

4) Eine männliche Büste in Bronze, lebensgroß, mit einer langen griechischen Inschrift. Nach dem Character der guten Arbeit scheint sie mir aus dem zweiten christlichen Jahrhundert herzurühren.

### *Achtzehnter Brief.*

London, den 24. Juli 1835.

Seit meinem letzten Briefe habe ich wieder einen außerordentlichen Genuß gehabt. Durch die Vermittlung des liebenswürdigen Poeten Rogers hatte ich vor einiger Zeit die Bekanntschaft des Marquis von Landsdowne gemacht. Ich fand in ihm in einem seltenen Grade jene Verbindung von Feinheit mit Einfachheit und natürlichem Wohlwollen, welche bei vornehmen Leuten einen so wohlthätigen Eindruck macht. In einem Gespräch über Kunst aber zeigte der Lord einen so edlen und gebildeten Geschmack, eine so große Allgemeinheit des Standpunkts, wie man dieses nicht allein in England, sondern überhaupt nur äußerst selten antrifft. Er interessirte sich mit gleicher Wärme für Werke der Sculptur und für die verschiedensten Erscheinungen der Malerei, in deren früheren Formen er den tiefen, geistigen Gehalt gar wohl zu würdigen wußte. Sehr angenehm war es mir daher, von ihm zum 17ten Abends eine Einladung erhalten. Sein Haus gehört hier in London zu den wenigen, welche, innerhalb eines von Mauern umschlossenen Gartens gelegen, den Vortheil der fashionabelsten Gegend mit einer gewissen Isoli-